

Südkurvenbladd!!



Heimspielzeitung der Schickeria München

14-10/11 FC Bayern - Mönchengladbach

Servus!

Trotz spielfreier Woche liegt eine mehr als turbulente Woche hinter uns. Egal, mit wem man spricht - es geht nur um ein Thema... Die "Rettung" der Blauen mit Unterstützung der Vereinsführung des FC Bayern!

Kein einziger Fan aus der aktiven Szene hat auch nur ansatzweise Verständnis für dieses Vorgehen! Die Blauen sind und bleiben unser Feind! Daran wird sich niemals etwas ändern!

Mehr dazu könnt Ihr in der an das Vorwort anschließenden Erklärung lesen.

An der Stelle trotzdem ein kurzer Rückblick auf unser letztes Spiel in Freiburg... Lange vor Spielbeginn wurde schon lauthals gesungen, es wurde endlich unser neues, cooles Lied eingeführt, das den Block auch gleich zum Kochen brachte! Selbst unseren Spielern hat's beim Warmmachen bestens gefallen! Auch was während dem Spiel abging war erste Sahne - dazu noch die Krönung mit dem späten Siegtreffer! Leute, genau so soll es sein! Wir haben das Beste aus dem beschissensten Gästeblock der 1. Liga geholt!

KOAN CENT! KOAN NEUER! KOA ONE-MAN-SHOW!

Nachdem unsere Fanszene in den letzten Jahren immer wieder schauernd aber doch weitgehend schweigend mitansehen musste, wie unser geliebter FC Bayern in Gestalt seiner Verantwortlichen den kränkelnden Lokalrivalen durch Testderbies (Freundschaftsspiele mit den Blauen gibt es nicht!) und großzügige Hilfsmaßnahmen am Leben und damit im Stadion am Kurt-Landauer-Weg erhalten hat, ist das Maß nun endgültig (über)voll!

Vorstandsvorsitzender Karl Heinz Rummenigge erklärte auf der letztjährigen Jahreshauptversammlung, eine weitere finanzielle Hilfe sei ausgeschlossen, Vereinspräsident Uli Hoeneß versicherte, man wolle den Blauen nicht mehr über Gebühr unter die Arme greifen und Karl Hopfner sagte noch vor zwei Wochen öffentlich, die Giesinger werden keine Unterstützung mehr erfahren. Nun wird vor unserer aller Augen in einer unglaublichen Dreistigkeit das genaue Gegenteil als "absurdes Theater" aufgeführt. Der(?) FC Bayern bzw. seine obersten Funktionäre treten wieder mal als Retter

Hier nochmal der Liedtext für alle:

*Ale ale ohoh ale ale ohohoh
Ich geb mein Herz für Dich
Für Bayern lebe ich
Ich lass dich nie im Stich!*

Am liebsten würden wir alle einfach so weitermachen! Wären da diese Woche nicht die Nachrichten zur Unterstützung der Blauen durch unsere Vereinsführung gewesen... Sowas lässt sich die gesamte Südkurve natürlich nicht bieten! Uns allen wurde bei der Jahreshauptversammlung des FC Bayern einfach ins Gesicht gelogen! Von wegen "keine finanzielle Unterstützung mehr für die Turner"...

Informiert Euch alle am Spieltag über die genauen Planungen! Trotzdem wollen wir natürlich unsere Mannschaft unterstützen im Kampf um die Teilnahme am Europapokal der Landesmeister, Zweit-, Dritt und Viertplatzierten!

Hoch in Giesing da ruft die Trommel...
Eure Schickeria München

P.S.: Nächste Woche steht das Derby in Nürnberg an! Schaut die Tage wegen der Abfahrtszeit des Zuges immer mal wieder auf unsere Homepage!

des Turnvereins auf. Ein Hohn! Von hierhin zum Vorwurf des VERRATS am eigenen(?) roten Lager (in den Augen von manch selbsternanntem "Traditionalisten" wohl nur noch ein Anachronismus) ist es nicht mehr weit...

Die "echten Blauen" wollen es nicht (obwohl sie den letzten Funken Stolz doch schon lange verkauft haben) und die "echten Roten" wollen es gleich zweimal nicht - während sich fleißig B-Promis, Karteileichen-Fanclubs, die nicht den Weg ins Stadion finden und bornierte Vereinspräsidenten kräftig ins Zeug legen aller Welt die Turner als Münchner "Kulturgut" zu verkaufen, welches unbedingt erhalten werden müsse. Da darf man schon die Frage stellen: Für wen wird DIESER Fußball eigentlich noch inszeniert? Für die, die mit Herz und Leidenschaft dabei sind offensichtlich nicht mehr.

Wie die öffentlich geradezu celebrierten Ereignisse zwischen Säbener- und Grünwalderstraße beweisen, wurde uns Mitgliedern bei der letzten Jahreshaupt-

versammlung – so gar nicht "FC Bayern like" – direkt und unverschämt ins Gesicht gelogen und selbst als intern schon längst über ein Rettungspaket verhandelt wurde, hielt man uns weiterhin zum Dummten. Manch einer der oberen Herren an der Säbener Straße vergisst wohl ganz gerne, dass sich der Verein noch immer aus der Gesamtheit seiner Mitglieder konstituiert und auch wenn gewiss nicht jede Angelegenheit per Mitgliederentscheid entschieden werden soll und kann, so ist es doch das Mindeste, Mitglieder vor unpopulären Entscheidungen nicht vollkommen im Dunkeln über die kommenden Ereignisse zu lassen. Dies ist eine Frage von Anstand und Respekt - zwei Dinge, die man sich in anderem Kontext oft selbst auf die Fahnen schreibt.

Abgesehen davon muss es natürlich trotzdem (zumindest ein paar) Dinge geben, in denen auf das "moralische Veto" der engagiertesten Mitglieder und der Südkurve gehört werden muss: dafür stehen Dinge wie "Rettung der Blauen" oder "Verpflichtung von Schalke-Ultra Neuer" geradezu beispielhaft. Es gibt - trotz Sport und Business - ein paar Dinge, die TABU sind und es bleiben sollten!

Hat der Vorstand des FC Bayern solch ein Verhalten in der Vergangenheit immer wieder mit wirtschaftlichen Zwängen begründet, muss er sich mittlerweile zweifellos die Frage gefallen lassen, ob er ernsthaft erwartet, auch nur einen Cent wiederzusehen, den er in das bodenlose Fass an der Grünwalder Straße wirft. Der Club Nr. 12 hat in seinem offenen Brief deutlich dargelegt, wie unwahrscheinlich ein Gesundes des Rivalen auch bei einer erneuten Hilfe durch uns wäre. Selbst wenn man vollkommen nüchtern und rational an die Sache herantritt scheint der Rettungsversuch also zumindest fragwürdig. Allerdings sind wir Fußballfans, und als solche befragen wir vor einer Entscheidungsfindung nicht nur den Kopf, sondern immer auch Herz und Seele. Und beide sprechen da eine eindeutige Sprache: Für uns geht es hier um einen glasklaren und durch nichts zu entschuldigenden Tabubruch, um ein SAKRILEG: Darum, einem Verein wieder Lebensatem einzuhauchen, der seit Jahrzehnten keinen anderen Existenzgrund mehr hat, als unserem FC Bayern und seinen Mitgliedern und Fans ans Bein zu pissen (und, nebenbei bemerkt, die Stadt München zu blamieren). Diese Ansicht teilt scheinbar auch die Vorstandschaft von AG und Verein. Vereinspräsident Uli Hoeneß sprach auf der letzten Jahreshauptversammlung selbst davon, dass der FC Bayern immer wieder „Opfer unglaublicher Angriffe, die teilweise auch unter der Gürtellinie waren“ war. Doch was schert ihn sein Geschwätz von gestern - manch einer würde sagen, dass dies doch damals schon "populistische Scheiße" war. Mit den Bayernfans kann man offensichtlich ALLES (Neuer, 60, etc.) machen...

Aber auch abgesehen von diesen vor allem finanziell motivierten Undankbarkeiten der Giesinger Bana-

nenrepublik gibt es für uns mehr als genug Gründe, diesem Verein alles erdenklich Schlechte zu wünschen:

- Diesem Verein, der jahrelang weit über seinen Möglichkeiten gespielt und uns dabei schmerzhaft Niederlagen verpasst hat, nach denen uns Schul- und Arbeitskollegen, Bekannte oder einfach nur irgendwelche Spinner in der U-Bahn im Ohr lagen und uns mit den Geschichten von ihren glorreichen Löwen den letzten Nerv raubten.
- Diesem Verein, den der FC Bayern schon bei jedem Derby mit drei Toren Unterschied aus dem Stadion schießen musste, damit sich er und seine Fans nicht als moralische Sieger feierten.
- Diesem Verein, der sich entgegen aller Realitäten als Münchens große Liebe geriert, obwohl die Zuschauerzahlen schon vor der Gründung der Bundesliga und seinem sportlichen Niedergang deutlich machten, wer Münchens wahre Liebe ist.
- Diesem Verein, dessen Fanszene einzig der Hass auf den roten Lokalrivalen eint und in der zumindest Teile jeden Angriff auf Bayernfans zu einem wahren Heldenmythos verklären.
- Diesem Verein, der als Untermieter verhindert, dass dem FC Bayern nach über 80 Jahren endlich wieder eine Spielstätte in eigenem Besitz und zur alleinigen Nutzung zur Verfügung steht.

Dies mögen keine "bilanzierungsfähigen" Gründe sein oder solche, die zur Verleihung des "Gutmenschen-Ordens" beitragen, aber es sind die Dinge, die uns als Fußballfans und Bayernmitglieder bewegen! Und dass wir als Bayern die Blauen am liebsten in Liga 5 sehen wollen, versteht ja angeblich sogar Herr Hoeneß. Also soll er die Turner jetzt auch mit dem vielzitierten Defiliarmarsch in Richtung Vaterstetten aus dem Stadion führen. Jeder Cent für ihre Rettung wäre in unseren Augen nicht nur ein Cent zuviel - sondern eine Demonstration von Ignoranz und ein Sakrileg für jeden aufrechten Bayernfan!

GIESING DELENDA EST.

FC Bayern - Borussia Dortmund 1:3

Drei Tage nach dem Triumph von Mailand stand mit der Begegnung gegen den BVB schon das nächste Topspiel ins Haus. Für uns stand das Spiel heute auch abgesehen von der sportlichen Bedeutung unter einem besonderen Vorzeichen. Gemeinsam mit Fans der Borussia hatten wir den Spieltag zum „Kein Zwanni“-Aktionsstag erklärt. Gemeinsam wollten wir gegen die stetig steigenden Eintrittspreise vor allem für Gästefans protestieren und gleichzeitig über die Problematik informieren. Deshalb verteilten wir nicht nur 15.000 Flyer im Bereich der Südkurve, sondern wiesen auch mit zwei großen Spruchbändern vor der Süd- und Nordkurve auf die In-

itative hin. Fußball muss bezahlbar sein! Wenn ihr Euch noch mehr Hintergrundinfos holen wollt, informiert Euch auf www.kein-zwanni.de.

Auch zum Einlaufen der Mannschaften widmeten sich beide Kurven der Thematik. Bei uns im Block viele Doppelhalter und Spruchbänder zur Thematik, ebenso ein Spruchband in der Nordkurve. Auf Dortmund Seite auch ein großes Spruchband mit dem leicht verständlichen Slogan „Fußball muss bezahlbar sein“. Der Borussia-Anhang zeigte zusätzlich noch eine schöne Choreographie. Ein schwarz-gelbes Muster mit verschiedenen Elementen, wobei gerade die Fahnen in der Mitte eine gute Wirkung entfalteten. Nach der Choreo präsentierten auch die Dortmunder viele Doppelhalter zur Eintrittspreis-Thematik.

Zum Spiel brauchen wir nicht allzuviel schreiben. Die Klopp-Truppe ging als verdienter Sieger vom Feld. Unsere Jungs agierten in der Offensive über weite Strecken zu harmlos und defensiv fehlte häufig die notwendige Orientierung. Grade das zweite Tor als Barrios



auf einer großen Erfolgswelle. Im gesamten Stadion waren sicher - viagogo sei dank – 12.000 Dortmunder zugegen. Erstaunlicherweise legten diese stimmungs-technisch erst zwanzig Minuten vor Schluss richtig los. Nicht falsch verstehen, der Dortmunder Tifo war sicher über das ganze Spiel auf einem guten Niveau. Gemessen an den vorherigen Auftritten bei uns, als die Borussia auch bei ungünstigen Ergebnissen richtig starke Leistungen auf den Rängen hinlegten, hätte ich mir einfach mehr erwartet. Positiv fiel 90 Minuten lang ein T-Shirt Spruchband in der Dortmunder Zaunbeflaggung auf: „JSK abschaffen“ Sehr coole Aktion, deren Aussage wir uns natürlich voll und ganz anschließen. Da



eine Abschaffung der Prügeleinheit momentan wohl aber eher nicht zur Debatte steht, wäre die Einführung einer Kennzeichnungspflicht für Polizisten ein Schritt in die richtige Richtung. Aus Fansicht waren ansonsten nur noch zwei Dinge erwähnenswert. Ein Spruchband für unsere Freunde aus Civitanova: "Diffidato ale non

den Ball gegen vier Leute behaupten kann und dann rüberlegt war nicht gerade ein Empfehlungsschreiben für unsere Defensive. Gleiches gilt für das erste Tor, als weder Badstuber noch Breno es schaffen, den Passweg zuzustellen. Bleibt noch der Verweis auf den rabenschwarzen Tag des Basti Schweinsteiger. Freilich hat jeder mal einen schlechten Tag, weshalb man ihn jetzt nicht übermäßig kritisieren sollte, es wäre halt einfach schön gewesen, er hätte ihn sich beim vorherigen Heimspiel gegen Hoffenheim genommen, als Ribery und Robben beide ein fulminantes Spiel hinlegten.

mollare perche' - C'è la curva che canta per te - BRB Resisti" Sinngemäß übersetzt: "Ausgesperrter gib nicht auf - die Kurve singt für dich!". Außerdem noch recht ärgerlich der Bollerwurf zum Schluß. Leute, ihr sabotiert damit massivst die Bemühungen von aktiven Fans, Pyrotechnik zukünftig auch ohne Angst vor Bullenstress und Stadionverbot abbrennen zu können. Das sollte doch im Interesse aller Pyromanen liegen.

Es ist kein Geheimnis, dass die Stimmung bei uns stark vom Spielablauf abhängig ist. Zieht man diesen Umstand in Betracht, muss man heute nicht unbedingt unzufrieden sein. Bei vergleichbaren Ergebnissen hatte sich die Südkurve auch schon deutlich schlechter verkauft. Gerade die letzten Minuten, als wir den Geburtstag unseres glorreichen Vereins feierten. Von einer guten Leistung war das Ganze freilich weit entfernt, aber wir brauchen uns nach diesem Spiel auch nicht selbst zerfleischen.

Nach dem Spiel das Zeug zusammengepackt und zügig zur 111-Jahresfeier, organisiert vom Inferno Bavaria, gegangen. Trotz der Niederlage fand der Abend hier noch einen versöhnlichen Ausklang und ich denke alle Besucher werden von einer gelungenen Veranstaltung sprechen.

Vielen Dank für die Unterstützung an unsere Freunde aus Bochum und Jena.

Der BVB-Anhang hingegen schwimmt momentan natürlich



FC Bayern - Schalke 04 0:1

Die Begegnung gegen Schalke war die Neuauflage des letztjährigen Semifinals, diesmal mit Heimrecht für uns, wobei leider Gottes auch in diesem Jahr die Auswärtsmannschaft mit 0:1 als Sieger vom Platz ging. Freilich könnte an dieser Stelle jetzt ein 08/15-Spielbericht über die unnötige und ärgerliche Pokalniederlage kommen, er würde aber wohl dem Wirbel, der rund um das Spiel in der Presse und bei vielen Bayern-Anhängern entstand, nicht gerecht werden. Allein die Unzahl an positiven wie negativen Rückmeldungen, die sich in unserem E-Mailpostfach wiederfanden, zeigt, dass die Causa Neuer die Bayernfans in einer Art bewegt wie selten ein Thema zuvor.

Klar war von Beginn weg, dass der Vorstand des FCB keine Lust darauf hatte, sich im Rahmen des Spiels mit dem Thema auseinanderzusetzen zu müssen. Erstmals gab es eine zweite Taschen- und Personenkontrolle direkt am Blockeingang. Dies allerdings nur an den Zugängen zu den Blöcken 112/113, wo ein Großteil der aktiven und angesagten Bayernfans ihre Jahreskartenplätze haben. Die Absicht dahinter dürfte für jeden deutlich werden. Äußerungen von Fans zur wahrscheinlichen Verpflichtung Manuel Neuers waren unerwünscht. Die Angst des Vereins ging dabei sogar so weit, dass uns ein Spruchband mit der Aufforderung, bei aller Emotionalität nichts in die Richtung des Schalke Schlussmannes zu werfen, durch den Sicherheitsbeauftragten verboten und am Eingang von den Ordnern einbehalten wurde. Zumindest wir finden diese Einstellung zur freien Meinungsäußerung nicht FC Bayern-like. Trotzdem dämlich, dass während des Spiels so viel Zeug aufs Feld geworfen wurde. Respektlos gegenüber der eigenen Kurve und den Leuten, die sich für die freie Sicht ohne Fangnetz eingesetzt haben. Trotz der zusätzlichen Hindernisse konnten verschiedene Gruppen Spruchbänder und Zettel mit Botschaften an Vereinsführung, Thomas Kraft und Manuel Neuer in den Block schmuggeln. Bereits zum Warmmachen zeigten wir zwei Spruchbänder: „Thomas bleib hier- den Rest machen wir“ als Aufforderung an Thomas Kraft, ein Angebot des Vereins anzunehmen, da wir einen Neuer-Wechsel noch immer für abwendbar halten. Zum anderen „Thomas' Kraft statt Neuers Lobby“, wobei sich hiervon auch gerne die Vertreter der Medien angesprochen fühlen dürfen. Zweifellos hat Manuel Neuer diese Saison bereits außer-

gewöhnlich gute Leistungen gezeigt, aber selbst nach durchschnittlichen Partien seinerseits wird er von der Presse momentan über den grünen Klee gelobt. Nach dem enttäuschenden Auswärtsspiel gegen Hannover



konnte der geneigte Bayern-Fan in der Wiederholung des aktuellen Sport-Studios ein Musterexemplar der journalistischen Doppelstandards in der Torwartfrage beobachten: Zweifellos geht das dritte Tor der Hannoveraner großteils auf die Kappe unseres jungen Keepers, was der Kommentator auch richtig bemerkte. Beim Spiel der Schalke in Stuttgart unterläuft Neuer allerdings ein ähnlicher Fauxpas mit dem Unterschied, dass er den Ball noch vor der Linie fangen kann. Hier heißt es nur, dass Neuer erneut eingreifen musste. Während bei Kraft über jede Kleinigkeit diskutiert wird, wird bei Neuer vieles nicht so eng gesehen. In die gleiche Kerbe schlug dann auch unser nächstes Spruchband: „Kraft gewinnt Spiele in Mailand – Neuer verliert sie in Gladbach“. Wer's nicht glaubt, dem sei eine schnelle youtube-Analyse ans Herz gelegt. Die weiteren Spruchbänder waren dann direkt an Neuer adressiert: „Du willst kommen, um Titel zu holen? Du warst doch schon vier Minuten Deutscher Meister“ und „Für die spielen, die Dich verhöhnen und verachten? Hast Du gar keinen Stolz Schalke-Schwein?“. Die Message dürfte klar sein. Gerade das zweite Spruchband sollte Neuer auch noch mal an seine Identifikation mit S04 erinnern. Er soll weiterhin für Schalke den Kasten hüten oder sich seine Meriten im Ausland verdienen, wenn er sich aus karrieretechnischen Gründen für einen Wechsel entscheiden sollte. Ihm stehen doch alle Türen offen, da kann er doch nicht ernsthaft über einen Wechsel zu einem traditionellen Rivalen seines S04 nachdenken. In Manchester hat man als Profi sicher auch sehr gute Arbeitsbedingungen.





wäre, aber liebe Leute, wir sind hier immer noch in einem Fußballstadion, da werden Gegner (noch dazu solche, die man nie im Trikot der eigenen Mannschaft sehen will) eben auch

Der Vollständigkeit halber sollen auch noch die Spruchbänder von anderen Gruppen und Fanclubs erwähnt werden: „Koan Neuer – Kraft wird unser neuer Sepp“ (Munich's Red Pride), „Neuer verpiss dich“ (IB'01), „Mit Kraft in die Zukunft“ (aMr), „Neuer, Bleib wo Du hinGEhörst“, „Neuer, GEh scheißen“ (beide MM96), „Du bist und bleibst hier Gast.“ (unbekannt) Dass wir mit unserer Einstellung nicht alleine sind, zeigten nicht nur abstrakte und anonyme Stimmen in sozialen Netzwerken, sondern auch das Ergebnis der Zettelaktion. Die absolute Mehrheit der verteilten Zettel wurde zum Einlaufen in die Höhe gehalten. Viele Fans in der Südkurve schlossen sich also dem Statement „Koan Neuer“ an. Die Stadionkameras versuchten derweil verzweifelt, eben diese Bilder nicht einzufangen. Ist vor dem Spiel normalerweise die singende Südkurve auf den beiden großen Leinwänden zu sehen, gab es diesmal nur einen kurzen Blick auf die Kurve zu erhaschen, während ansonsten diesmal die Tribünenbesucher beim Small-Talk eingeblendet wurden. Ein Schelm, wer böses dabei denkt...

Damit vom Blick auf die Kurve, direkt zum Geschehen darin und eine Antwort an die Stimmungskritiker. Ja, es kam viel gegen den Neuer und ja, ein, zwei Pöbelgesänge waren ob der Spielsituation gerade etwas unpassend. Der Vorwurf, wir (wobei sich hier schon immer die Frage stellt, wer damit eigentlich gemeint ist? Unsere Gruppe, die Ultras, die Blöcke 112/113???) hätten die Mannschaft nicht unterstützt, ist trotzdem an den Haaren herbeigezogen. In der ersten Hälfte gab es so gut wie keinen Gesang gegen Neuer, in der zweiten Halbzeit wurde das unbestritten intensiviert, aber zu tun, als wäre es ausschließlich gegen den Torwart gegangen entspricht in keinster Weise der Realität. Leider muss man trotzdem sagen, dass die Lautstärke bei der Unterstützung zu Wünschen übrig ließ. Dass viele Leute sich beim (gerechtfertigten) Pöbeln leichter tun, als beim Unterstützen der eigenen Mannschaft hat man ja aber diese Saison auch schon in Stuttgart gesehen. Einziger Lichtblick, als beim Freistoß kurz vor Ende auch mal die Haupt- und Gegengerade zum mitmachen animiert werden konnten. Schade, dass so was nur in den letzten Minuten eines Halbfinals möglich ist. Auch ein paar Worte zu den Zusendungen, in denen sich empört wurde, dass wir uns erdreisten, den Nationaltorhüter (könnt Ihr Euch noch an diesen Typ namens Jens Lehmann erinnern?) zu beleidigen. Ohne Frage wurde der Neuer in einem Maße beleidigt, das z.B. bei einem Streit auf der Arbeit nicht tragbar

verbal mal rüder angegangen. In Gelsenkirchen werden sie sich wahrscheinlich drüber kaputtlachen, dass wir so was in unserem Spielbericht überhaupt ansprechen. Die Schalker, angeführt von UGE und unterstützt von ihren Freunden aus Franken, konnten diesmal zu Beginn nicht an ihre guten Auftritte aus den Vorjahren anknüpfen. In Halbzeit zwei wurden sie mit zunehmender Spieldauer aber immer lauter und schafften es, sich auch mit melodischeren Einlagen Gehör zu verschaffen. Quantitativ wirkte der Ultras und Umfeld Haufen kleiner als bei sonstigen Begegnungen in Fröttmanning, vielleicht spürt man in Schalke auch die Auswirkungen der Dreifachbelastung. Die Schalker Mannschaft spielte aber wohl nicht nur deshalb nicht allzu kraftaufreibend. Mit geschicktem Defensivspiel schaukelten sie Rauls Führungstreffer gegen unsere leicht ideenlos wirkende Offensive nach Hause. Neuer muss man dabei bei aller Abneigung ein gutes Spiel attestieren. Unter anderem deshalb blieb uns dieses Jahr der Weg nach Berlin verwehrt. Damit werden wir diese Saison ohne nationalen Titel beenden. Kein Beinbruch, aber natürlich sehr bitter, so knapp vor dem Finale zu scheitern.

Hannover 96 - FC Bayern 3:1

Nach den beiden Heimmiederlagen gegen die Ruhrpottvereine erwartete jeder eine Trotzreaktion unserer Mannschaft. Wie wir alle wissen, blieb sie aus. Stattdessen dürfen wir nun die nächsten Wochen zum einen um die Europapokalteilnahme zittern und uns gleichzeitig Gedanken machen, wer ab nächster Saison auf der Trainerbank Platz nehmen wird. Für alle Freunde des FC Bayern eine suboptimale Konstellation.

Dabei begann der Tag für uns Fans in Hannover durchaus vielversprechend. Im zweifellos schönsten Auswärtsblock der Liga gab es zum Einlaufen der Spieler nachträgliche Geburtstagswünsche für unseren FC Bayern: „111 Jahre FCB“ in Styroporbuchstaben unterlegt mit rotem und weißem Rauch gaben ein nettes Bild ab. Der Gästesektor stellte mit einem passenden „111 Jahre FCB“-Dauergesang gleichzeitig seine Sangesfreude unter Beweis. Das Potential für einen guten Auftritt war durchaus vorhanden. Leider muss bei uns da auch immer die Mannschaft mitspielen. Diese begann engagiert, ohne jedoch der Slomka-Elf wirklich gefährlich werden zu können. Ihre zweite Torchance nutzten die Hausherren dann durch Abdellaoue zum 1:0. In der Folge schaffte es unsere Mannschaft, trotz offensichtlicher Bemühungen, nicht sich gute Torchance



„Koan Titel“-Schildern wurden wir kräftig auf die Schippe genommen. Klar wär's uns lieber, wir würden auch dieses Jahr das Double einfahren, aber Fan ist man halt nicht der Titel und Erfolge wegen. Grade einem Hannover-Anhänger sollte das eigentlich klar sein. Inhaltlich sinnvoller waren da die Spruchbänder der Ultras Hannover: So solidarisierten sie sich mit ihren Stadionverbot-

lern, machten sich für die Legalisierung von Pyrotechnik stark und kritisierten, dass ihren Hamburger Freunden von Poptown zukünftig die Nutzung eines Lagerraums im Stadion untersagt bleibt.



den herauszuspielen, während die 96er mehrfach die eklatanten Schwächen unserer Hintermannschaft offen legten.

Die Stimmung im Block blieb trotz Rückstand ordentlich und in Halbzeit zwei war nach dem Anschlusstreffer durch Arjen Robben im doppelten Sinne des Wortes noch mal Feuer unterm Dach. Leider unterlief Thomas Kraft kurz darauf ein folgenschwerer Fehler. Die Mannschaft versuchte zwar nochmals erbittert den zwei Tore Rückstand wett zu machen, nach dem Platzverweis für Breno war allerdings die Luft vollständig raus. Ähnlich sah es auf der Tribüne aus. Niedergeschlagenheit im Bayernblock und feiernde 96-Anhänger. Einige gewiefte Niedersachsen hatten sich schon vor der Partie was besonderes einfallen lassen. Mit ein paar hundert

Im Unterrang adressierte die Brigade Nord ein Spruchband an unsere Gruppe: „Gegen den Strom? Nicht mal im Schwimmbad!“ Zur besseren Illustration wedelten sie zusätzlich mit einigen Schwimmflügeln. Na ja, Schwimmbäder sind eben auch eher das Metier ihrer neuen Freunde aus Braunschweig. Wer sich genauer über Sinn und Unsinn des Spruchbandes informieren möchte, dem sei unser Bericht zum Spiel gegen Werder ans Herz gelegt. Stimmung der Hannoveraner ansonsten nicht groß bemerkenswert, halt besser als sonst, was bei dem Ergebnis und der allgemeinen Tabellsituation aber auch nicht weiter verwundern sollte.

Scheiß Tag, abhaken, nächstes Spiel den anderen HSV besiegen.

FC Bayern - Inter 2:3

Was für ein bitteres Spiel, was für ein bitteres Ergebnis. Selbst einige Tage nach dem Spiel geht meine Motivation, irgendwas zu diesem Achtelfinale aufs Papier zu bringen, ziemlich gen null. Vielleicht wäre es ehrlicher, deshalb auf einen Bericht zu verzichten, aber irgendwie wäre das ob einer – wenn auch schmerzhaften – Niederlage im Europapokal ein wenig übertrieben, wenn ansonsten zu jedem Bundesligaspiel ein Bericht hier abgedruckt wird, und würde somit auch der Bedeutung der Teilnahme an internationalen Wettbewerben nicht gerecht. Wie wir diese Saison sehen, hat kein Verein eine Garantie darauf, sich Jahr für Jahr mit Gegnern aus anderen Ländern messen zu dürfen. Dementsprechend sollten wir jedes Europapokalspiel zu schätzen wissen. Ergo ein paar Worte zum verlorenen Achtelfinale: Nachdem die Probleme rund um die Einlasskontrollen zur Südkurve zwar nicht komplett aus der Welt geschafft waren, aber der Vorstand in einem produktiven Gespräch seinen Willen gezeigt hatte, für die Zukunft an einer einvernehmlichen, für beide Seiten akzeptablen Lösung arbeiten zu wollen, stand der gewohnten Unterstützung unserer Roten für das heutige Spiel erfreulicherweise nichts im Wege.

Einen ersten Dämpfer mussten wir bei unseren Bestrebungen in Richtung Viertelfinale allerdings schon in der dritten Minute hinnehmen, als Eto'o aus Abseitsposition zur Führung für Inter einschoss. Der Rückstand wirkte sich immerhin keineswegs auf die Unterstützung von den Rängen aus. Die Stimmung in der Südkurve war europapokaltypisch von alten Klassikern geprägt, in die auch der Mittel- und Oberrang immer wieder einstiegen. Bravo, so darf es gerne jedes Heimspiel sein. Auch die Seitenblöcke der Südkurve konnten heute gut motiviert werden. Ob dies nun am Europapokalfaktor oder an unseren Vorsängern lag, die die Gesänge erstmals seit langem wieder mit Megaphon koordinierten, sei mal dahingestellt. Wahrscheinlich war es eine gesunde Mischung aus beidem. Auf jeden Fall trug der Megaphoneinsatz dazu bei, dass die Südkurve endlich mal den Großteil der Lieder in einer Geschwindigkeit sang und nicht in den nervigen Kanon verfiel, mit dem wir uns ansonsten selbst viele Lieder madig machen.

Gegen taktisch geschickte Mailänder verhalf uns dann ein Torwartfehler von Inter Goalie Julio Cesar zum Ausgleich. War von Gomez freilich auch geschickt

gemacht und die nötige Portion Glück hat auch nicht gefehlt. Auf jeden Fall war der Ausgleich der Auftakt für einen wahren Sturmlauf. Die Interisti hatten unseren Jungs kaum mehr etwas entgegenzusetzen. Folgerichtig fiel das 2:1 durch Thomas Müller und wir durften uns auf der Siegerstraße wännen. Denn ob der Vielzahl an Chancen, die wir bis zur Hälfte generierten, hätte es eigentlich nur eine Frage der Zeit sein dürfen, bis wir das entscheidende 3:1 machen.

Die Stimmung in der Kurve war dementsprechend sowohl vor als auch nach dem Pausentee blendend. Auch die Tribünenseiten zeigten heute, dass in Fröttmanning Fußballstimmung problemlos möglich ist. Pöbeleien, Szeneeapplaus und Mitklatschen zu den Liedern der Kurve. Ein ganz anderes Bild als an manchem tristen Samstagmittag beim Bundesligaalltag.

Wie wackelig unser Vorsprung eigentlich war, wurde einem dann erst in der 63. Minute wieder schmerzhaft ins Gedächtnis gerufen. Nachdem Cesar einen Volleyschuss von Gomez parieren konnte, fiel im Gegenzug das 2:2 durch Sneijder. Das Weiterkommen stand wie-

SC Freiburg - FC Bayern 1:2

In der Früh trafen sich leider nicht allzu viele Bayernfans, um die Fahrt nach Freiburg mit dem Wochenendticket anzutreten. Schade, dass nicht mehr Leute diese spaßigste und billigste aller Anreisemöglichkeiten wahrgenommen haben. Einerseits regt man sich oft über die hohen Anfahrtkosten zu Auswärtsspielen auf, andererseits nimmt man dann eine der seltenen Möglichkeiten mit dem Zug kostengünstig bzw. kostenneutral zum Spielort zu kommen nicht wahr. Tja, selbst schuld. Die Zugfahrer hatten jedenfalls ihren Spaß und inklusive Zusteigern, waren es dann doch noch eine halbwegs akzeptable Zahl an Bayerfans, die in Freiburg-Littenweiler aus dem Treno stiegen.

Nach kurzer Wartezeit trudelten dann auch die Sektionen aus den entlegeneren Ecken der Republik ein. Eine besondere Überraschung für die Stadionverbötlter hatte dabei die Sektion Hessen im Gepäck. Sie hatten eine große Konsumkiste gepackt, in der sich verschiedenste Leckereien von Bier bis Gummibärchen befanden. Somit waren die Diffidati heute für die Zeit vor den Stadiontoren wenigstens optimal versorgt. Glücklicherweise ist momentan nur ein kleiner Teil Bayernfans von Stadionverboten betroffen, weshalb es für den Großteil unseres Haufens mit Stadionöffnung in den Block ging. Die Kontrollen verliefen teilweise sehr penibel, inklusive Blick ins Münzfach des Geldbeutels. Auch wenn die Ordner dementsprechend Teilerfolge vermelden konnten, schafften es trotz Verbots einige Zaunfahnen und Doppelhalter ins Stadioninnere, zum Teil wurden dabei kuriose Umwege auf sich genommen.

Dass der Freiburger Gästeblock nicht gerade zu den

der auf der Kippe und wie jeder weiß, entschied Inter das Spiel schlussendlich mit einem Pandev Treffer für sich.

Eine enttäuschende Niederlage nach einem phasenweise wirklich grandiosen Spiel unserer Mannschaft bei wahrlich europacupwürdiger Atmosphäre. Offenkundige Schwächen in der Defensive wurden von Eto'o aber gnadenlos genutzt. Mit einem Tor und zwei Assists avancierte er zum Matchwinner auf Mailänder Seite. Der Anhang der Interisti schon im Finale und im Hinspiel bezüglich Stimmung eigentlich inexistent. Erneut stellt sich die Frage, aus welchem Grund man denn Pyro zündet, um seine Emotionen zu unterstreichen, wenn man dieselbigen über 87 Minuten so zu unterdrücken wusste, dass man aus der Südkurve nicht einmal Supportversuche feststellen konnte.

Während die Inter-Tifosi in der nächsten Runde zu den Schalker Knappen ins Ruhrgebiet fahren, endet unsere Road to London vorzeitig. Jetzt heißt es noch mal Vollgas in der Bundesliga, wir wollen schließlich nächste Saison die Chance haben unsere Mannschaft von der heimischen Südkurve aus das Finale bestreiten zu sehen.

Schmankerln der Liga gehört, dürfte mittlerweile wahrscheinlich bekannt sein. Die Sicht ist stark eingeschränkt und um beide Tore sehen zu können, gehört schon etwas Halsakrobatik dazu. Der Gästehaufen im linken Teil des Blocks machte trotzdem das Beste daraus und begann sich schon weit vor Spielbeginn warmzusingen. Ob es jetzt an den paar extra-Bier von der WET-Fahrt oder an was anderem lag, mag ich nicht zu sagen, aber auf jeden Fall war das allererste Sahne was der aktive Teil des Gästeblocks da heute ablieferte. Nachdem man schon die letzten paar Spiele zögerlich versucht hatte, das neue Lied einzuführen, funktionierte das diesmal wunderbar. Viele Leute richtig am abdrehen, was sogar unseren Spielern beim Warmmachen auf dem Feld auffiel und sie zu einem kurzen Applaus veranlasste. Traumhaft! Genauso stellt ich mir das vor, Spieler, die sich freuen für die abdrehenden Fans auf den Rängen spielen zu dürfen. Die Stimmung dann ab Spielbeginn weiter top, was sich nach dem frühen Führungstreffer durch Gomez freilich nicht änderte. Untermalt von Pyrotechnik feierte der Block weiter ab, bevor uns ein wirklich unnötiger Elfmeter einen kurzen Dämpfer versetzte. Thomas Kraft konnte Luiz Gustavos Fehler aber wieder ausmerzen und parierte den schwach geschossenen Elfer von Cissé. Da unsere Abwehr jedoch momentan regelmäßig der stärkste Mannschaftsteil des Gegners ist, dauerte es nicht lange, bis Cissé seine nächste Chance bekam. Diesmal ließ er sie sich nicht entgehen. Es stand wieder remis. Im Gegensatz zu unseren Jungs auf dem Rasen steckte der Gästeblock den Rückschlag allerdings gut weg und versuchte weiter sein bestes, um die Mannschaft anzutreiben. Bis zur Halbzeit sollte dies aber

nicht wirklich von Erfolg gekrönt sein. Den Anfang der zweiten Halbzeit hätte dann wohl in gängigen Ultra-Foren das wenig schmeichelhafte Prädikat „sehr kuttig“ bekommen, aber ganz ehrlich, wenn soviel Emotion in einfache Lieder gelegt wird, dann darf Kreativität ruhig kurz mal hinten an stehen. Auf dem Feld kamen beide Mannschaften zu ihren Chancen, wobei in der Schlussviertelstunde nur noch unsere Roten spielten.

Die Offensivbemühungen wurden durch Franck Riberys Tor kurz vor Spielende dann auch belohnt. Der Last-Minute Treffer krönte diesen absolut geilen Tag und eine tobende Südkurve feierte wenige Minuten später gemeinsam mit der Mannschaft den wichtigen Sieg. Die Heimfahrt verlief dementsprechend gut gelaunt. Halbstündige Dauergesänge und die FC Bayern-Bärenfalle des Infernos sorgten für die nötige Kurzweil, so dass die sechs Stunden fix verfliegen und man kurz nach Mitternacht wieder heimischen Boden unter den Füßen hatte. Ein großer Dank geht noch an die Gäste vom VfL Bochum.

Auswärtsspiel in Nürnberg - Fußball bald nur noch für Reiche?

ProFans München wird auch diese Saison die Kartenpreise bei Auswärtsspielen mit den Preisen der letzten Jahre verglichen und auch schauen, was die Fans vom VfL Bochum zahlen mussten. Gerade wir Bayernfans müssen doppelt in die Tasche greifen: einmal die generelle Preissteigerung und dann noch jedes Spiel den „Bayern“-Topspiel-Zuschlag. Aber seht selbst:

Wie angekündigt sind die Zeiten moderater Preise für die Auswärtsspiele von Bayern in der Rückrunde jetzt erst einmal vorbei. Der Grund: Derby im allseits bekannten fränkischen Dorf, für das mindestens 23 EUR bezahlt werden müssen, um das Spiel im Stadion zu verfolgen. Für eine normale Stehplatzkarte musste dort die letzten Jahre ja öfter schon überdurchschnittlich viel bezahlt werden, aber das setzt der Entwicklung der vergangenen Saisons noch die Krone auf. DREIUNDZWANZIG EURO! Und rein sportlich betrachtet dürfte man in Nürnberg wohl kaum irgendeine Rechtfertigung für diese Preispolitik haben. Selbst für die Topspiele in Dortmund, Hamburg, Stuttgart oder bei Schalke lag der Preis in den vergangenen sechs Spielzeiten, in denen Nürnberg erstklassig spielte nur zwei Mal über dem Eintritt, der jeweils in Nürnberg für ein Spiel verlangt wurde. Bei allen 22 anderen Spielen toppte der FCN den Preis der anderen Spiele, da kann man schon mal den Verdacht des Größenwahns äußern.

Noch einige Worte zur Entwicklung des Preises für eine Karte im Gästeblock des Frankenstadions: vor sechs Jahren wurde dieses bereits für 16 EUR verkauft, hat sich also folglich jede Saison stetig um rund einen Euro erhöht. Ein noch drastischeres Bild zeigt sich, wenn man den Eintritt in der Saison 02/03 zu Rate zieht: vor acht Jahren musste für eine Karte 11,50 EUR gelöhnt werden. Sprich, exakt die Hälfte, wie dieses Jahr. Also eine jährliche Steigerung von über 9 %, mehr



Abschließend bleibt allerdings noch ein Maluspunkt zu vermerken. Leider wurden nach Spielende noch zwei Bayernfans wegen der Pyroaktion in Halbzeit eins festgenommen. Wir bitten die Betroffenen, Kontakt mit uns aufzunehmen, damit wir sie bezüglich möglicher rechtlicher Folgen unterstützen können.



Verdeutlichung braucht es dazu glaube ich wohl kaum.

Dazu kommt, wie könnte es anders sein, noch ein saftiger Topspielzuschlag: Bochumer Fans zahlten letztes Jahr 13 EUR (wir 19 EUR), die Karten beim Spiel vom FC St. Pauli im Frankenstadion vor einigen Wochen kosteten 15 EUR. Sprich der Zuschlag für das Bayernspiel hat sich sogar von 6 EUR auf 8 EUR innerhalb eines Jahres erhöht. Leider zeigt sich an dem Beispiel die ganze Bandbreite der Problematik der Preispolitik, der der normale Zuschauer in der Bundesliga ausgesetzt ist.

Neues von „unserem“ Team „Mc Laim XX“ Sein Glück kann man erzwingen

Unter diesem Motto erreichte das von der Schickeria München unterstützte Straßenfußball-Team den 3. Platz in der U13 Champions League der interkulturellen Straßenfußball-Liga buntkicktgut. Mit einer souveränen Leistung über die gesamte Saison erreichte Mc-Laim-XX den 5. Platz in der Hauptrunde und sicherte sich die Teilnahme am Play-Off-Finale. In der Faganahalle im Münchener Norden stoppte erst im Halbfinale die Erfolgsserie des Teams aus dem Flüchtlingsheim an der Landsberger Straße. Im Spiel um Platz 3 konnten sich die Spieler in einem spannenden Siebenmeter-schießen glücklich aber verdient durchsetzen und sicherten sich so die Bronzemedaille der Wintersaison 2010-2011.



26.03.11: Pressemitteilung zum Einsatz von „Smart Eyes“ in Fußballstadien

Hamburg, 23. März 2010 – Die bei ProFans organisierten Gruppen kritisieren den Einsatz der neuen Überwachungsmethode „Smart Eyes“ beim Spiel Fortuna Düsseldorf gegen den VfL Osnabrück. Eine Überwachung, wie sie durch „Smart Eyes“ möglich wird, hat nichts mit der Aufklärung von Straftaten zu tun, sondern baut eine Kulisse der Einschüchterung auf. Das normale Verhalten im Fanblock, das Hüpfen und Singen, das Schreien und Schimpfen wird automatisch registriert und von einem Computersystem verarbeitet. Wir sehen im Einsatz dieser Technologie eine weitere Entrechtung der Fußballfans, da sie biometrische Daten bei vollkommen normalen Handlungen erfasst und diese mit Hilfe von verschiedenen Datenbanken in gewisse Gefahrenstufen eingeordnet werden.

Diese Herangehensweise hat leider in den letzten Jahren zunehmend Einzug in die Stadien gehalten und trägt nicht dazu bei, das Spannungsfeld zwischen Fans und Polizei zu entschärfen. Anstatt in immer umfangreichere Überwachungstechnologien zu investieren, sollten sich die zuständigen Stellen bereit erklären, die sozialpädagogische Arbeit der Fanprojekte verstärkt zu fördern. Eine ähnliche Lage stellt sich für uns bei der Verwendung von „Indect“, einer weiteren Überwachungsmethode, die sich momentan in der Erforschung befindet, dar. Weiterhin ist es schlicht nicht hinnehmbar, dass wir Fußballfans einmal mehr ohne vorherige Information zu Versuchsobjekten von Sicherheitstechnologie werden. Weder die Fans aus Düsseldorf, noch die aus Osnabrück wurden über den Einsatz der „Smart Eyes“ informiert. Es ist einzig und alleine der Verdienst der kritischen Fans und Journalisten, dass wir im Nachgang des Spieles von dem Einsatz dieser Überwachungsmethode erfahren haben. Wir werden den Einsatz von „Smart Eyes“ und „Indect“ weiter kritisch beobachten und unsere Aktionen in diesem Bereich ausbauen. Es scheint, als wären wir Fans einmal mehr das Versuchsfeld für technische Neuerungen im Bereich Überwachung. Die Stadien sind nur der Anfang, ist das System hier ausreichend getestet, ist eine Ausweitung auf die Straßen und öffentlichen Plätze in Deutschland wohl nur eine Frage der Zeit.

Weitere Informationen:

www.stopp-indect.info/

www.spiegel.de/spiegel/print/d-77299719.html

PROFANS

Einige von euch werden sich jetzt sicher fragen, was steckt denn nun eigentlich hinter diesen beiden Begriffen?

SmartEyes ist ein Computersystem, welches Bilder aus Sicherheitskameras analysiert und dabei Auffälligkeiten

in Menschenmengen erkennen kann, sowie aktive von passiven Zuschauern im Stadion unterscheidet. Einem ersten realen Testlauf wurde das System beim Spiel Fortuna Düsseldorf gegen den VfL Osnabrück unterzogen. Folglich werden spezifisch die Fans überwacht, die Woche für Woche in den Kurven stehen und dort „aktiv sind und sich auffällig verhalten“. Das heißt, wer singt, springt und Fahnen schwenkt ist prinzipiell verdächtig und wird nochmals zusätzlich überwacht. Passt bloß auf, dass ihr euch nicht in der Nase popelt, Big Brother is watching you!

Als ob dies nicht schon absurd genug wäre, setzt INDECT noch einen drauf. Ausprobiert werden soll INDECT bei der EM 2012 in Polen und der Ukraine. 2013 ist das Forschungsprojekt dann beendet und vermutlich bereit, in der ganzen EU eingeführt zu werden. Irgendwann von der EU geförderte „intelligente“ Überwachungssystem erkennt und verfolgt „abnormales Verhalten“ und soll präventiv Fehlverhalten bzw. Straftaten entgegenwirken. Dazu werden sämtliche Daten, die es über eine Person gibt, herangezogen und in einer Datenbank gespeichert. Hierzu zählen sämtliche Spuren, die ihr im Internet hinterlasst (Social Networks, Suchmaschinen, Vorratsdatenspeicherung), Handyortung, biometrische Daten, Bilder aus Überwachungskameras sowie ein neuartiges Drohnenüberwachungssystem. Diese fliegenden Kameras sollen so programmiert sein, dass sie sowohl ganze Stadtgebiete überwachen als auch verdächtige Personen verfolgen können. Das System soll Dich jederzeit anhand biometrischer Daten identifizieren und ein Bewegungsmuster von dir erstellen können.

Wenn man sich nun verdächtig benimmt wird INDECT auf dich aufmerksam und zieht sämtliche Daten, die es über Dich gesammelt hat, heran. Als abnormal oder verdächtig gilt u.a. schon wer zu lange in den öffentlichen Verkehrsmitteln sitzt, sein Gepäck vergisst, zu schnell mit dem Auto fährt, rennt, schreit oder flucht. Also genau solche Sachen die Menschen die noch nicht als Roboter durch ihr Leben gehen, hin und wieder mal tun. Gleichzeitig wird jegliches abnormales Verhalten im natürlich ebenfalls im System gespeichert. Ausprobiert werden soll INDECT bei der EM 2012 in Polen und der Ukraine. 2013 ist das Forschungsprojekt dann beendet und vermutlich bereit in der ganzen EU eingeführt zu werden. Was sich wie der neueste Science-Fiction-Bestseller liest könnte also schon bald Realität werden.

Wer sich intensiver für das Thema interessiert, klickt sich für detailliertere Informationen am besten durch die in der Erklärung verlinkte Website.

Fakt ist, dass wir uns darauf einstellen müssen sehr bald rund um die Uhr überwacht zu werden.

1984 is now...

18. März 1911 - 18. März 2011

100 Jahre Maria Meissner

Ein Leben für den FC Bayern

Vor nun etwas mehr als 100 Jahren wurde eine ganz treue und gute Seele unseres FC Bayern geboren - Maria Meissner. Die glühende Bayern Anhängerin kam nach 37 Jahren als Telefonistin am Gärtnerplatz-Theater 1973 zum FC Bayern. Dort arbeitete sie zuerst in der Telefonzentrale und assistierte dem damaligen Geschäftsführer Walter Fembeck.

Bis ins hohe Alter kümmerte sich die "Mutter der Pokale" zudem darum, dass die vielen Trophäen des FC Bayern immer in vollem Glanz erstrahlten. "Einer musste sie ja putzen" sagte Maria, als sie vor dem letzten Sieg im Europapokal 2001 darauf angesprochen wurde.

Nebenbei war Maria Meissner aber auch Kummer-tante. „Sie hat sich rührend um uns junge Burschen gekümmert, wir konnten immer mit unseren Sorgen zu ihr kommen“, erinnert sich Klaus Augenthaler (50), der 1977 aus Vilshofen zum FC Bayern kam, bis 1991 als Profi, danach bis 1997 als Co-Trainer aktiv war. „Die Maria hat auch aufgepasst, dass wir rechtzeitig ins Bett kamen, nicht zu lange um die Häuser zogen. Sie war wie eine Mutter für uns.“

Viele Topstars wurden als Jungprofis von Maria Meissner bemuttert. Franz Beckenbauer ebenso wie Gerd Müller oder Sepp Maier („Sie war eine ganz treue Seele.“). „Dem Franz und dem Gerd hab' ich manchmal ein oder zwei Mark zugesteckt“, erzählte Maria Meissner, die besonders auch Lothar Matthäus ins Herz geschlossen hatte. „Der Lothar, das war schon ein netter Bub, auch wenn er oft seinen Mund nicht halten konnte. Der Auge dagegen war recht schüchtern, als er zu Bayern kam.“

Augenthaler erzählt: „Die Maria war auch bei unseren Europacupspielen als Glücks-bringer dabei.“ Auch wenn's nicht immer geklappt hat. Wie beim Champions- League-Finale 1999, als Bayern in Barcelona gegen Manchester United das Last-Minute- Debakel (1:2) erlebte. „Da hätte ich jedem Spieler am liebsten eine Watschn gegeben“, schimpfte Oma Meissner vor dem Finale in Mailand 2001, das ihre Bayern ja dann im Elferschie-ßen gegen Valencia gewannen.

Damit hatten ihr Oliver Kahn und Co. den Herzenswunsch erfüllt, „die Mannschaft nochmal mit dem Pokal auf dem Rathausbalkon zu sehen“. Danach hat sich Maria zur Ruhe gesetzt. Ihr Herz schlug bis zuletzt immer für den FC Bayern.

Und was wohl kaum noch jemand weiß: Zu Beginn der 1970er Jahre legte sie sogar die Schiedsrichter-Prü-

fung ab, war da-mit Deutschlands erste Frau an der Pfeife. Sie leitete danach vor allem Jugendspiele und Spiele der unteren Amateu-erklassen.

Maria Meisser, "die gute See-le des Vereins" verstarb am 28. Februar 2008, einen Tag nach dem letzten Der-bysieg gegen die Blauen im DFB Pokal, im Alter von 97 Jahren. Sie wurde auf dem Nordfried-hof beerdigt.

Zu ihrem ersten Todestag gedachte unsere Gruppe Maria Meissner mit einer Aktion beim Auswärtsspiel in Bremen, in unserer Chronik zum 110. Vereinsjubiläum bekam die Mutter der Pokale einen Sonderplatz. An ihrem 100. Geburts-tag legten einige Jungs unserer Gruppe einen Kranz zu ihrem Gedenken an ihrem Grab nieder.



TERMINE

Sa, 09.04. 15:30 Nürnberg - FC Bayern
So, 17.04. 15:30 FC Bayern – Leverkusen
Sa, 23.04. 15:30 Frankfurt - FC Bayern
Sa, 30.04. 18:30 FC Bayern - FC Schalke

KONTAKT

Wir Ultras e.V. / Postfach 190850 / 80608 München